



\* 4861.69



HERAUSGEGEBEN VON MARTIN GERLACH.

**DAS THIERLEBEN**  
**IN SCHÖNBRUNN**

NATURAUFNAHMEN VON A. KARL SCHUSTER.

VERLAG VON MARTIN GERLACH & CO., WIEN UND LEIPZIG.

3540

## VORWORT.

Die erste und einzige wahre Lehrmeisterin in der Kunst war und ist die Natur und sie muß es sein und bleiben, wenn nicht an Stelle von Kunstwerken Zerrbilder geschaffen werden wollen. Natürliche Felsenhöhlen oder zum Unterschlupfe aufeinandergehäuften Felsstücke, schützende Baumkronen oder aus Astwerk zusammengestellte Laubhütten bildeten das ursprüngliche Obdach des Menschen — aus ihnen haben sich die Häuser, die Paläste entwickelt. Steine und verschiedene Bestandteile des Tier- und Pflanzenkörpers waren die Rohstoffe, aus denen der Urmensch sich seine ersten Geräte bildete und keine anderen Stoffe sind es, aus welchen die Gebrauchsgegenstände bestehen, die der sogenannte Kulturmensch sich heutzutage in unübersehbarer Mannigfaltigkeit anfertigt. Die Form der Geräte war anfangs einfach durch die Gestalt der Rohstoffe gegeben. Mit fortschreitender geistiger Entwicklung und mit dem erwachenden Schönheitssinne begann der Mensch jene ursprünglichen Gebilde immer mehr umzugestalten, teils der größeren Zweckdienlichkeit entsprechend, teils aber in Nachahmung anderer gefällig erscheinender Formen, welche nur die Natur als Vorbilder dargeboten haben konnte, denn es gibt ja keine angeborenen Vorstellungen. Aber nicht nur in ihren äußeren Umrissen erfuhren die Gegenstände des Gebrauchs eine fortschreitende Abänderung, man ging daran, sie zu verschönern, zu verziern, mit Zeichnungen zu bedecken, bestehend aus Punkten, Strichen, Flächen, die, wenn sie auch oft zunächst den Eindruck rein geometrischer Figuren machen, doch meist auf bestimmte Formen irgend eines Naturkörpers sich zurückführen lassen. Weiter folgte die Ausstattung mit Abbildungen von Pflanzen und Tieren selbst oder mit Teilen von solchen und endlich gelangte man zur Darstellung derselben Gebilde der Natur für sich allein, es begann die reine Kunst aus der Natur zu erstehen. Zunächst gab es auch nur unbeholfene Nachahmungen, die aber allmählich desto mehr an Vollendung gewannen, desto künstlerischer wurden, je mehr sie dem schon in der Natur vollendet vorliegenden Ebenbilde glichen. — Die Natur ist die ewige Quelle, der die Kunst entsprang, wie die schaumgeborne Göttin dem unendlichen Meere entstieg, und wie es im Laufe der Zeiten gekommen ist, so ist es noch heute. Wer künstlerisches Schaffen sich zur Aufgabe stellt, der muß zur unversieglichen Quelle der Natur sich niederbeugen, um aus ihr zu schöpfen.

Nicht immer ist es jedoch dem Kunstbessenen möglich, dies in ausreichendem Maße zu tun. Es bietet oft nicht geringe, ja fast unüberwindlich scheinende Schwierigkeiten, das zu finden, aufzufangen, festzuhalten, was künstlerisch dargestellt werden möchte.

Dieser Verlegenheit einigermaßen abzuhelpen ist der Zweck des unter dem sinnreichen Titel »DIE QUELLE« von M. Gerlach herausgegebenen Werkes, von welchem der vorliegende Band mit der Überschrift »DAS TIERLEBEN IN SCHÖNBRUNN« hauptsächlich Augenblicksbilder zur Darstellung bringt, die der Mehrzahl nach in unserem kaiserlichen zoologischen Garten aufgenommen wurden.

Nicht auf das ganze unermessliche Reich der Tiere beziehen sich die in Lichtdruck wiedergegebenen Bilder, sondern nur auf die der Klasse der Wirbeltiere angehörenden Formen, unter welchen wieder insbesondere die Säugetiere und die Vögel in erster Reihe Berücksichtigung fanden. Fünfundsechzig Tafeln mit rund sechshundert Aufnahmen, wertvolle Tropfen, die an der Quelle der Natur aufgefangen, nun dauernd aufbewahrt erscheinen. Die Vertreter der verschiedenen genannten Tiergruppen bieten sich uns da in ihren natürlichen Stellungen, oft in einer Haltung dar, welche dem Unkundigen vielleicht unnatürlich erscheinen mag und doch richtig ist; Bewegungen und Gangarten, die der Zeichner bei der Raschheit, mit der sie erfolgen, schwer wiederzugeben vermag, Körperbildungen, Gesichtsausdrücke, welche dem darstellenden Künstler während der Aufnahme nach der Natur leicht entgehen können, sind in unseren Bildern wahrheitsgetreu wiedergegeben und gewähren so die Möglichkeit, einerseits Vorstudien zu machen, andererseits das unmittelbar nach der Natur aus freier Hand Dargestellte zu überprüfen. Was wird nicht alles bei der bildlichen Darstellung der Tierwelt verbrochen, nicht nur weil es dem Künstler nicht gelingt, gewisse Momente richtig zu fixieren und weil ihm die Behelfe fehlen, die ihm als Maßstab zur Beurteilung seiner Arbeit dienen könnten, sondern weil er es einfach versäumt, solche zu suchen und zu benützen.

Die Kunst muß darnach streben, nichts Unnatürliches, nichts Unrichtiges zu bringen, sie muß nach der Wahrheit ringen, wie die Wissenschaft, wenn sie es verdienen will, neben dieser als ebenbürtige Schwester genannt zu werden.

Die Studien nach dem Leben werden stets die Hauptsache zu bilden haben, man wird aber nicht umhin können, sich nebstbei noch anderer Behelfe zu bedienen und einen solchen gewährt die »Quelle« in erwünschter Weise mit ihrem »Tierleben«.

Dieses ist aber auch noch geeignet, dadurch nutzbringend zu wirken, daß seine Bilder den Taxidermisten als Vorlagen empfohlen werden können, denn gar viele der von diesen hergestellten Präparate entbehren in größerem oder geringerem Grade der Naturtreue. Eine Vervollkommnung in dieser Richtung kann jedoch nicht nur im Hinblick auf den naturwissenschaftlichen Unterricht als dringend erklärt werden, sondern auch wieder mit Rücksicht auf die Kunst, da die betreffenden Präparate häufig von Künstlern benützt werden wollen, ja für gewisse Studien ihnen unentbehrlich erklärt werden müssen.

An dem Gelingen des besprochenen Werkes hat nächst dem Herausgeber der Maler und Photograph Herr K. Schuster das größte Verdienst, indem er bestrebt war, das möglichst Beste auszuwählen und zu schaffen, wobei er sich eines dankenswerten Entgegenkommens seitens des rührigen Leiters der Schönbrunner Menagerie, Herrn Inspektors A. Kraus, zu erfreuen hatte.

Insoferne das Knochengerüste wesentlich die Gestalt der Tiere bestimmt, ist es noch anerkennend hervorzuheben, daß auch eine Anzahl von Gerippen und Schädeln nach Präparaten des naturhistorischen Hofmuseums in das Bilderwerk Aufnahme fand. Den Kustoden dieses Institutes, insbesondere dem Herrn F. Siebenrock und dem Schreiber dieser Zeilen gereichte es zum Vergnügen, hierbei ihrerseits die gute Sache unterstützen zu können.

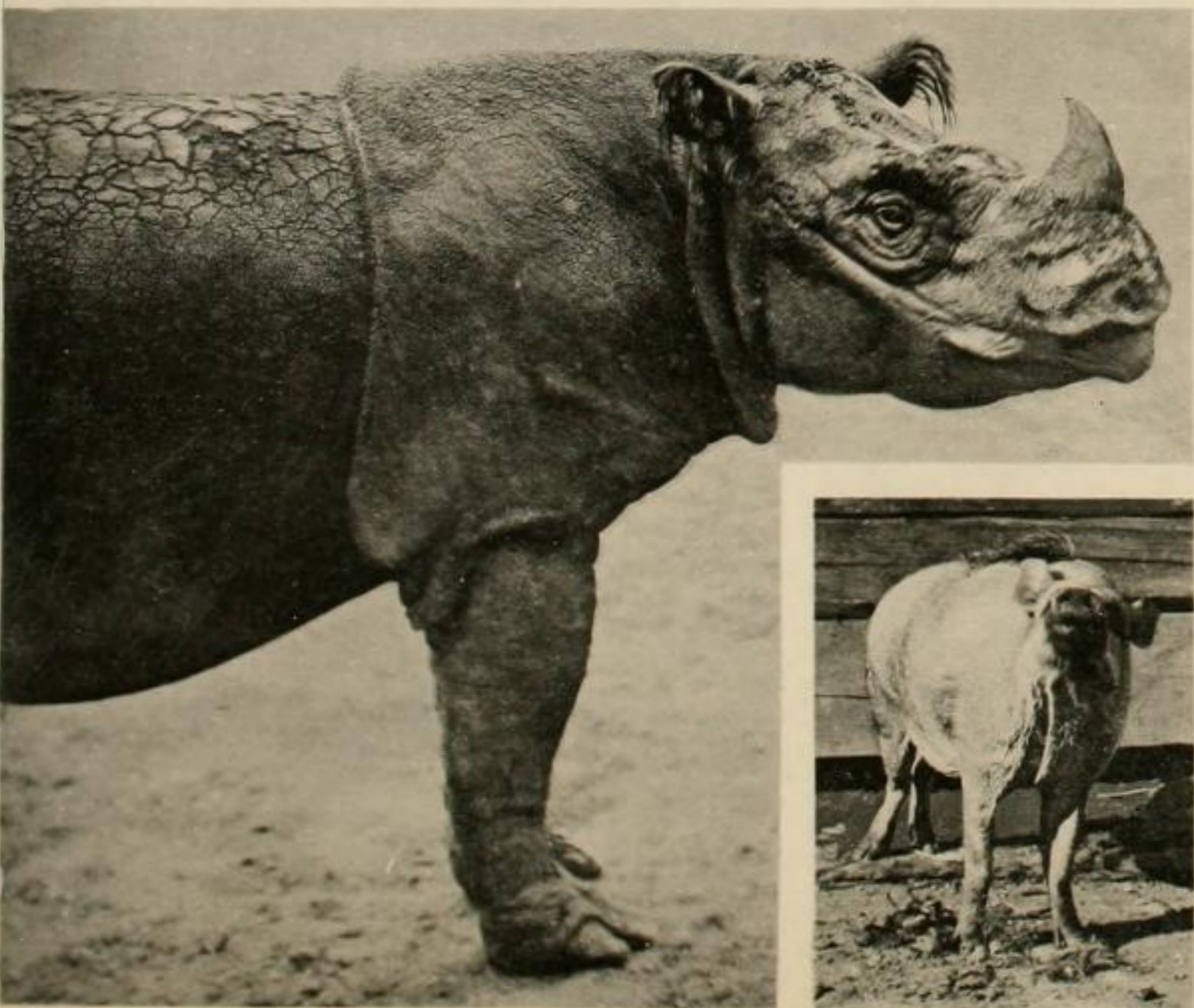
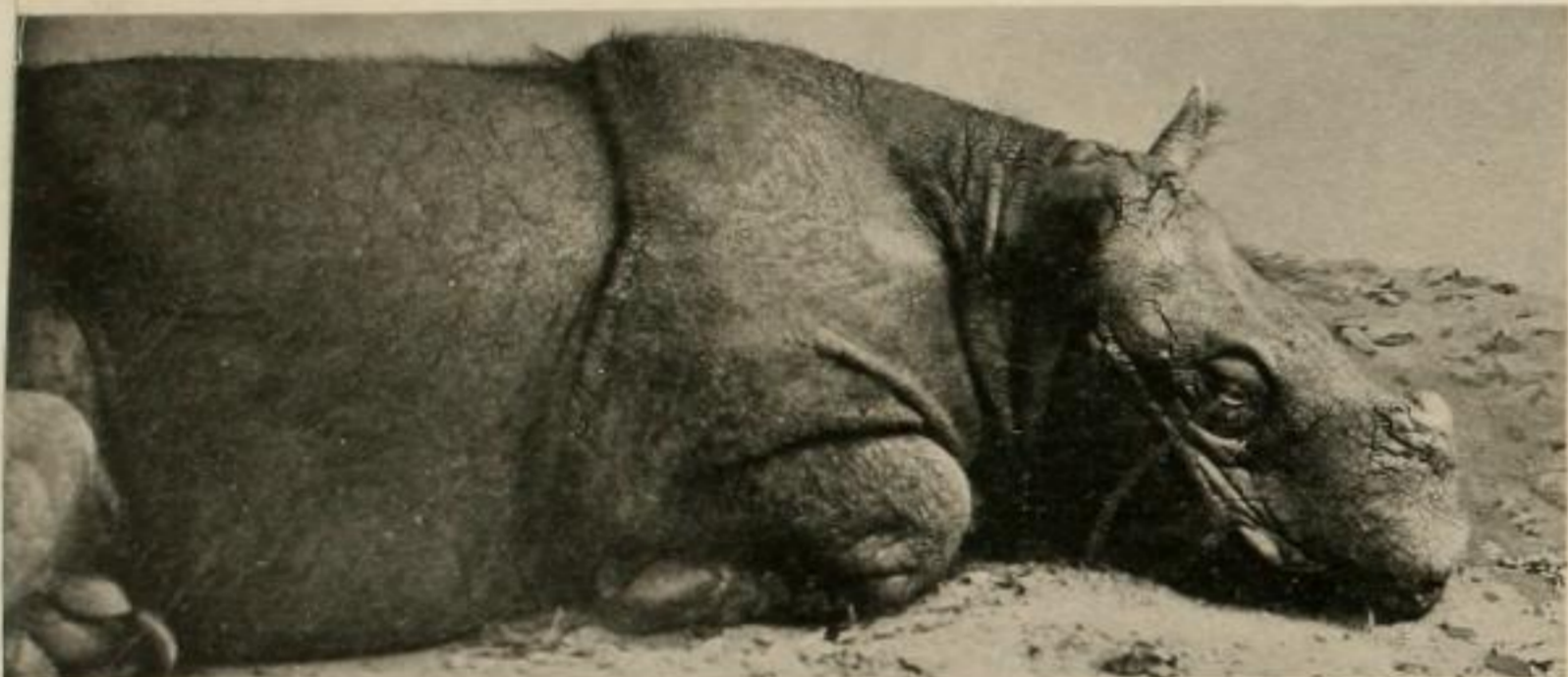
WIEN, im Juni 1904.

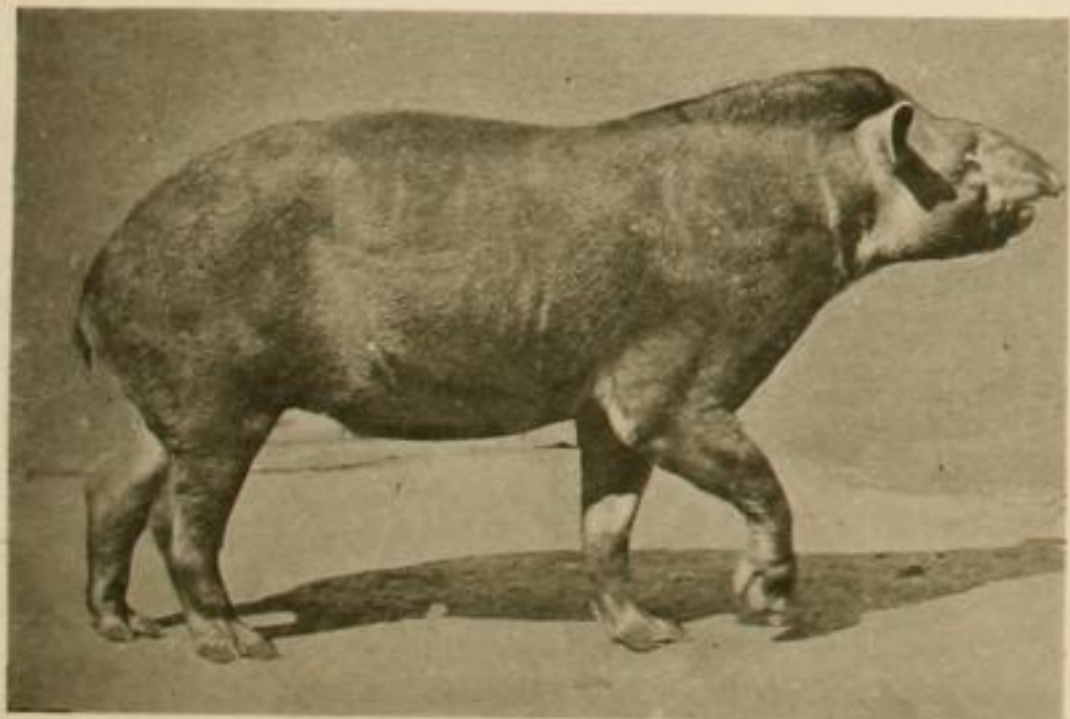
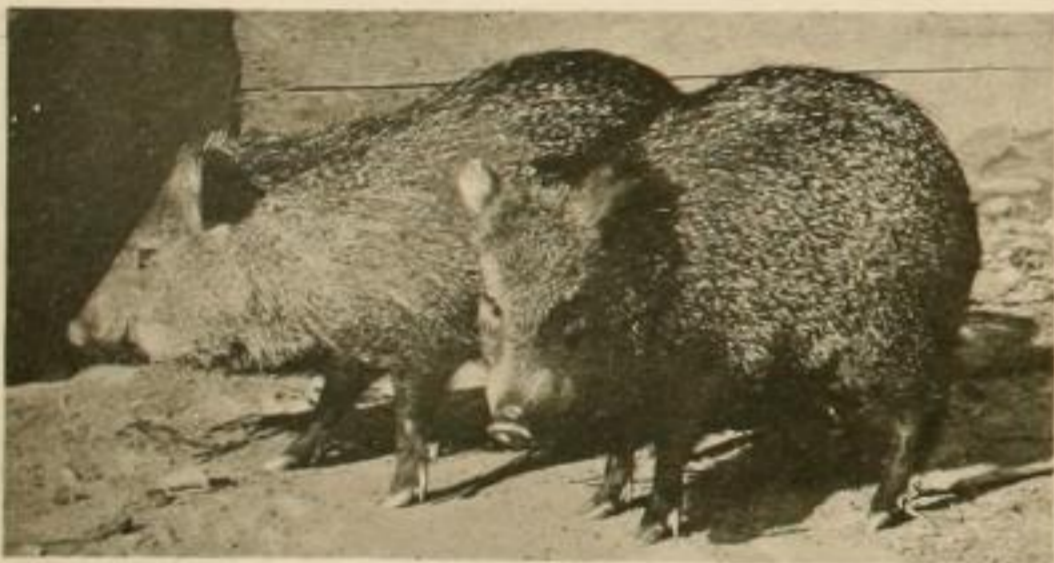
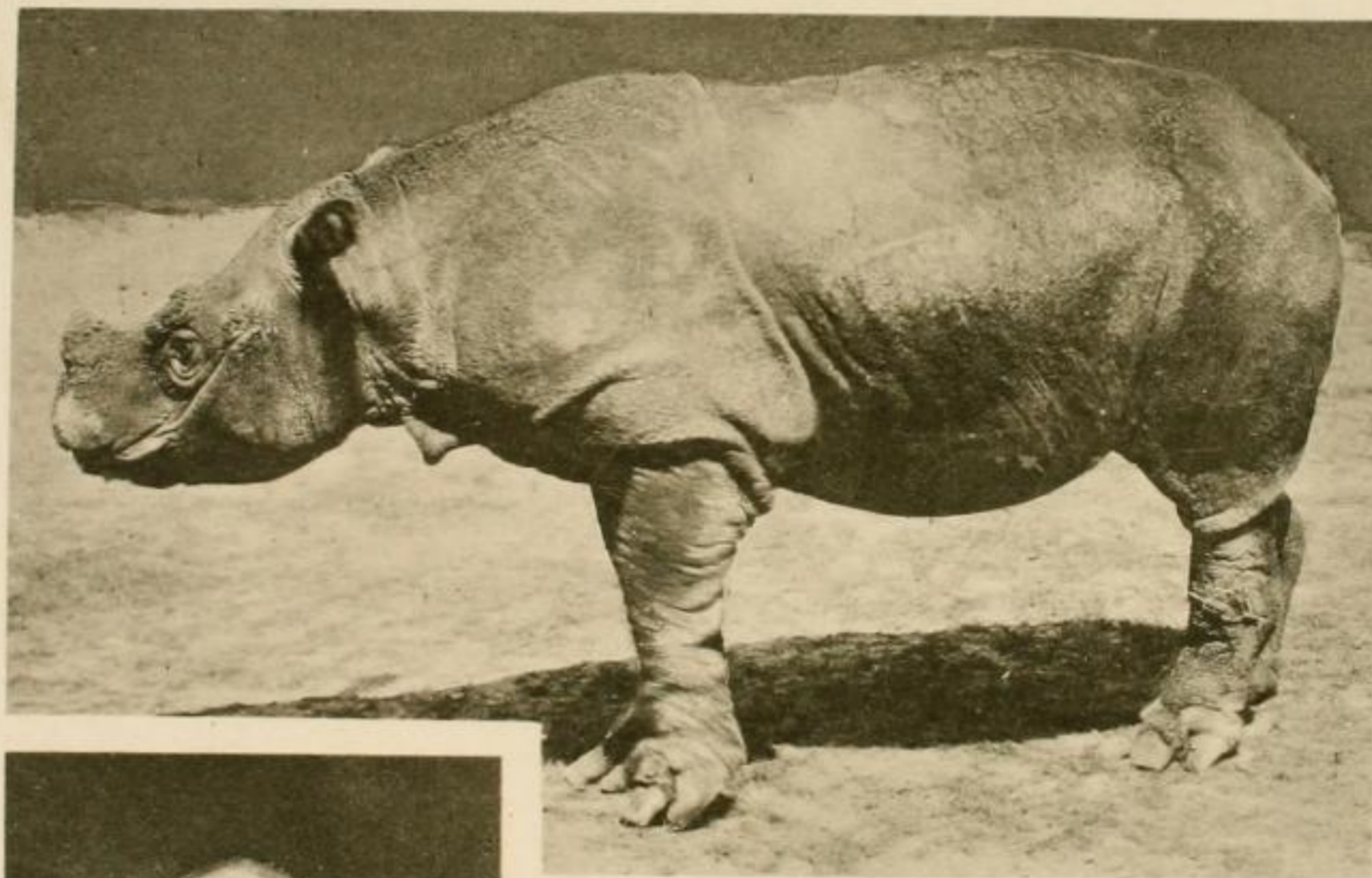
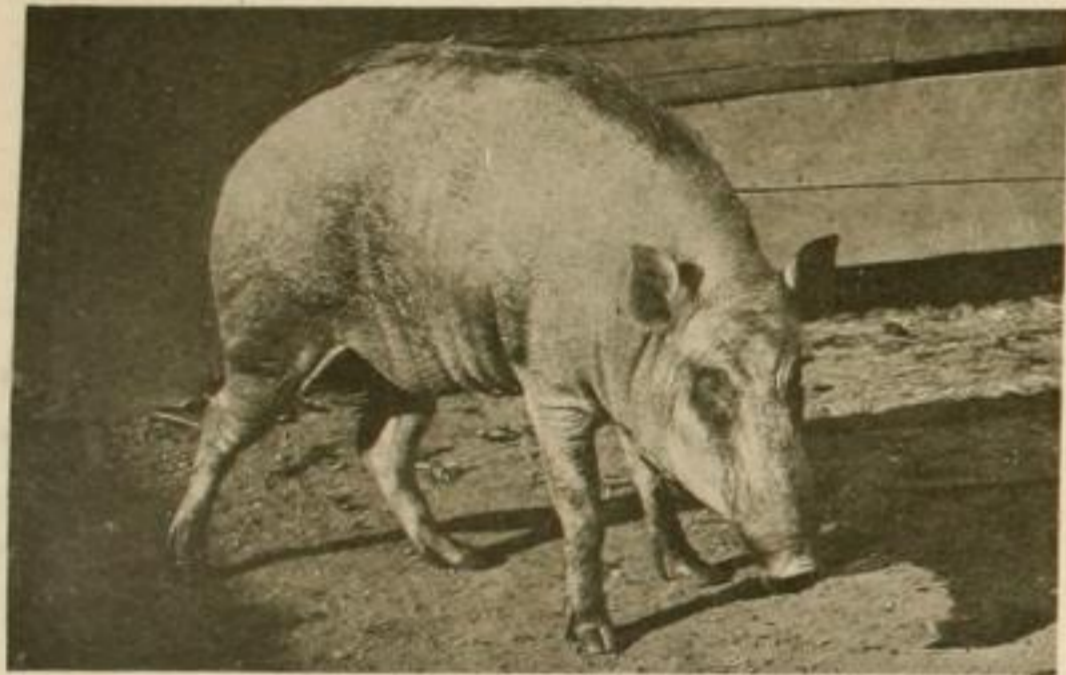
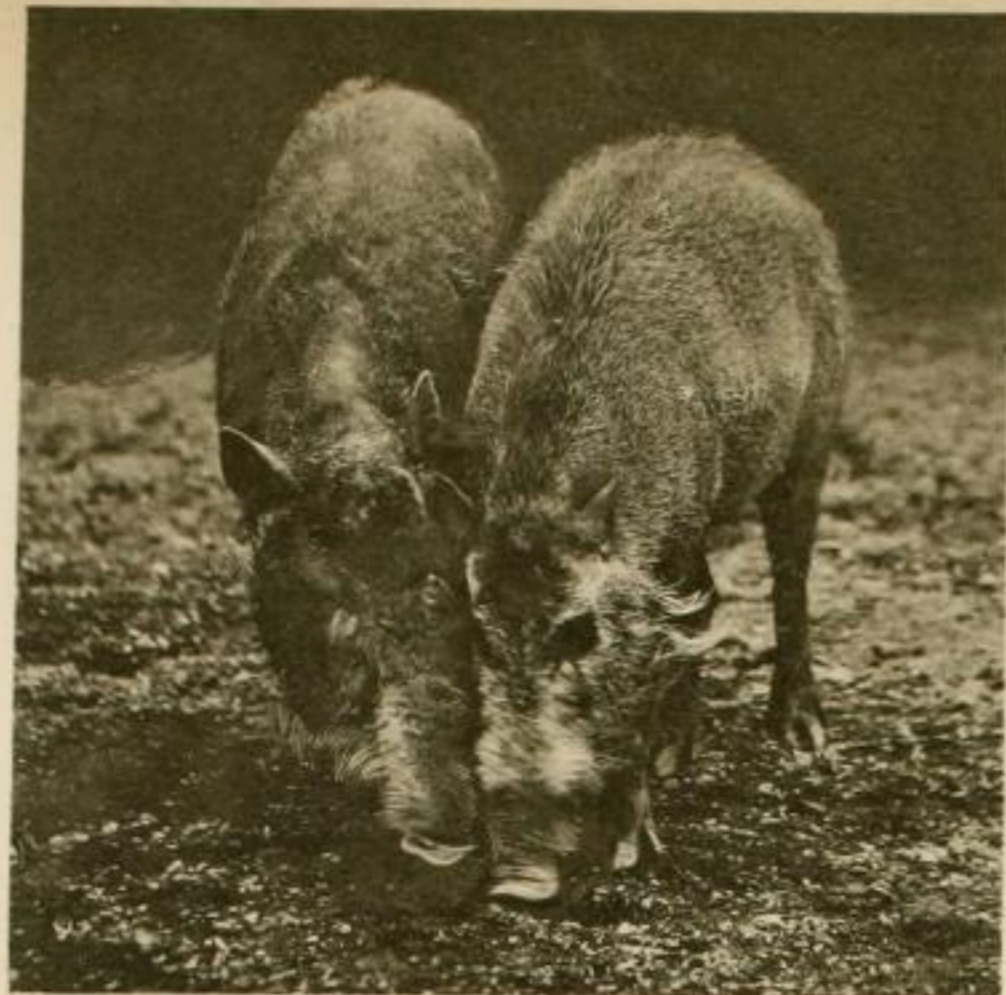
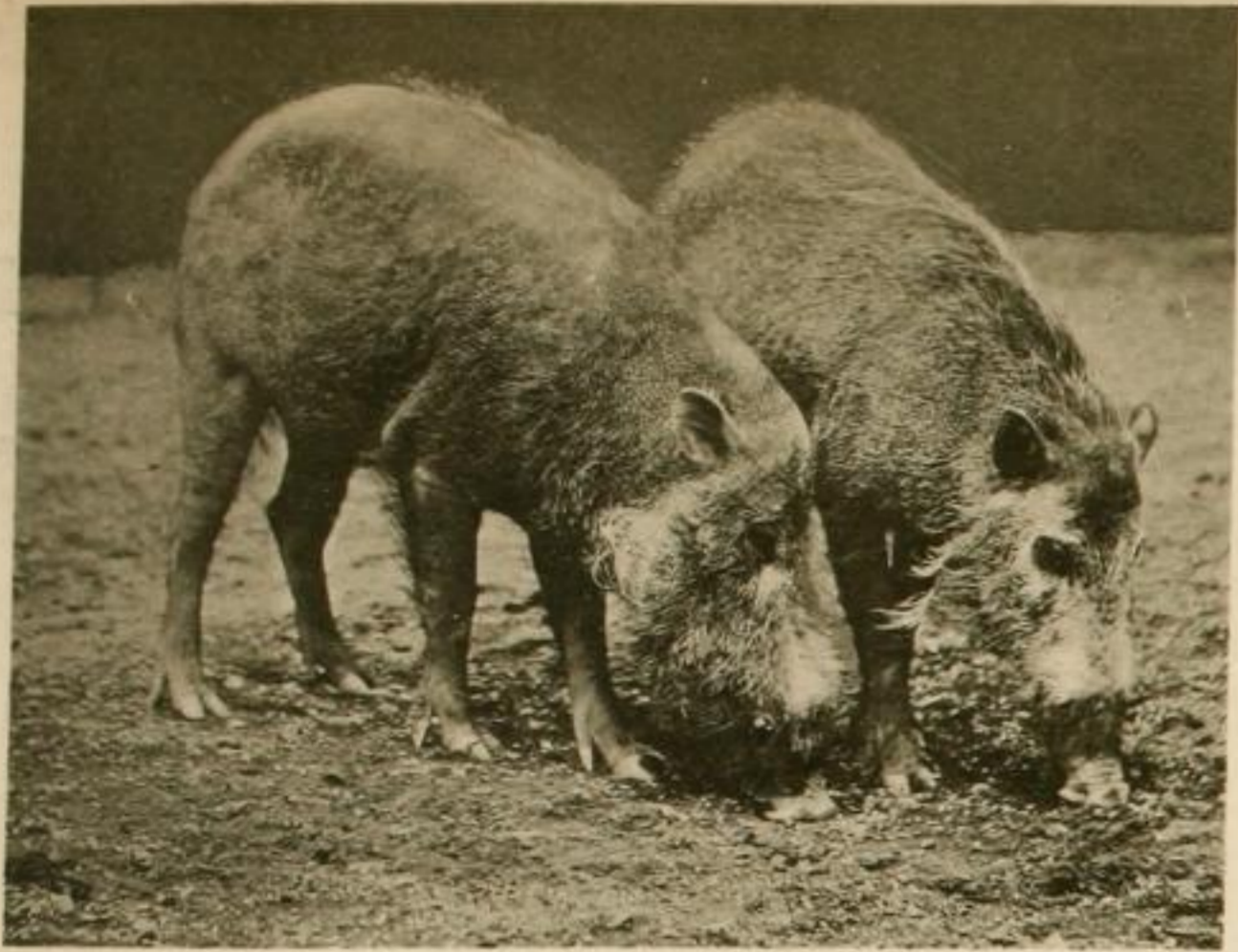
Dr. L. von LORENZ.

# Erklärung der Tafeln.

(Die kleinen Ziffern bezeichnen die einzelnen Figuren.)

- Tafel 1** 1, 2, 3, 5 Silberlöwen (Pumas). — 4, 6 Jaguar. — 7, 9, 10 Luchs. — 8 Tiger. — 11 Panther. — 12 Ozelot. — 13 Schwarzer Panther.
- » **2** 1 Löwe. — 2—8 Katzen. — 5, 8 Angorakatten. — 7 Perserkatten.
- » **3** 1—14 Löwen.
- » **4** 1, 6, 8 Jagdleoparden (Geparde). — 2, 3, 7, 9, 11—16 Tiger. — 4, 5, 10 Panther.
- » **5** 1, 3 Ozelot. — 2, 4, 8 Serwal. — 5 Wildkatze. — 6 Panther. — 7 Siamesische Hauskatzen. — 9 Fischkatze. — 10, 13 Luchs. — 11, 12 Karakal (Wüstenluchs).
- » **6** 1—7, 9—11 Löwen. — 8 Silberlöwe.
- » **7** (Skelette) 1, 8 Hauskatze. — 2, 3, 4 Löwe. — 5, 6, 7 Panther. — 9 Luchs.
- » **8** 1, 7 Uhu, jung. — 2 Sumpfwaihe, jung. — 3, 6 Fahlgeier. — 4 Waldkauz. — 5 Uhu, alt.
- » **9** 1 Seeadler. — 2, 6, 10, 11 Kuttengeier. — 3 Kaiseradler. — 4, 9 Bart- oder Lämmergeier. — 5 Kahlkopfgeier. — 7, 8 Steinadler.
- » **10** 1 Fahlgeier. — 2, 6 Kondor, alt. — 3, 7, 8 Königsgeier. — 4, 9 Kuttengeier. — 5 Kahlkopfgeier. — 10 Kondor, jung.
- » **11** 1, 10 Seeadler. — 2, 5 Steinadler. — 3 Kaiseradler. — 4 Bart- oder Lämmergeier. — 6, 7, 9 Schlangenbussard. — 8 Schreiadler.
- » **12** (Skelette) 1, 8 Uhu. — 2 Kondor. — 3 Kuttengeier. — 4 Würgfalte. — 5 Fahlgeier. — 6 Seeadler. — 7 Schlangenbussard.
- » **13** 1 Pracht-Makak. — 2, 8, 9 Orang-Utans. — 3 Rollaffe. — 4 Rhesusaffe. — 5, 6 Affen, verschiedene. — 7 Schweinsaffe.
- » **14** 1 Diana-Meerkatze. — 2 Affen, verschiedene. — 3, 6, 7, 8, 9 Rhesusaffen. — 4, 10 Orang-Utan. — 5 Schweifaffe.
- » **15** 1, 2, 3, 4, 8 Mantelpavian (Hamadryas). — 5 Bärenpavian und Maki. — 6 Affen verschiedene. — 7 Schwarzer Klammeraffe.
- » **16** (Skelette) 1, 2 Affenschädel, jung. — 3 Maki. — 4, 9 Gibbons. — 5 Wanduru. — 6 Orang, Weibchen. — 7 Gorilla, Männchen. — 8 Mantelpavian, jung.
- Tafel 17** 1, 11 Indische Bangalaziege. — 2 Afrikanische Zwergziegen. — 3 Somalschafe. — 4, 10 Ägyptische Ziegen. — 5 Kaschmirziegen. — 6, 8 Fezzanschafe. — 7 Wildziege (Bezoarziege). — 9 Europäische Hausziege.
- » **18** 1, 2 Deutsches Heideschaf. — 3 Bosnisches Horodenkaschaf. — 4 Kalmückenschaf. — 5 Kaschmirziege. — 6 Angoraziege. — 7 Bocharisches Fettschwanzschaf. — 8 Afrikanisches Fettschwanzschaf.
- » **19** 1, 2, 7 Äskulapschlangen. — 3, 6 Veränderliche Nattern. — 4 Scheltopusik. — 5 Ringelnatter. — 8 Tigerschlange (Python).
- » **20** (Skelette) 1 Kröte. — 2 Grasfrosch. — 3 Breitflosser. — 4 Chamäleon. — 5 Puffotter.
- » **21** 1 Tejuechse. — 2 Feuersalamander. — 3 Brückenechse. — 4 Perleidechse. — 5, 7 Warnechse. — 6, 8, 9 Pfeiffrosche. — 7 Zauneidechse.
- » **22** 1, 2, 5, 7 Kaiman. — 3 Pfeiffrosche, jung. — 4 Smaragdeidechse. — 6, 9 Stachelskink. — 8 Tejuechse.
- » **23** 1, 7 Dornschwanz. — 2, 4 Hornfrosch. — 3 Abgottschlange (Boa). — 5 Agakröte. — 6 Riesenfrosch.
- » **23a** 1, 3 Chamäleon. — 2, 10 Griechische Schildkröten. — 4, 8 Karettschildkröte. — 5, 9, 12 Flußkrebs. — 6, 7 Axolotl. — 11 Dornschwanz.
- » **24** 1, 2, 4 Indische Elefanten. — 3 Afrikanischer Elefant, jung.
- » **25** 1, 2, 4, 6 Sumatranisches Nashorn. — 3, 7 Flußpferd. — 5 Malaiisches Wildschwein.
- » **26** 1, 2 Sumatranische Wildschweine. — 3, 6, 9 Sumatranisches Nashorn. — 4 Malaiisches Wildschwein. — 5 Nabelschweine (Pekaris.) — 7, 8, 10 Amerikanischer Tapir.
- » **27** (Skelette) 1 Flußpferdschädel. — 2 Afrikanisches Nashorn, Schädel. — 3 Afrikanisches und europäisches Wildschwein, Schädel. — 4 Amerikanischer Tapir. — 5 Flußpferd. — 6 Afrikanischer Elefant.
- » **28** 1, 5, 6 Antigonekranich. — 2 Graue Fischreiher, jung. — 3 Amherstfasan. — 4 Paradieskranich. — 7 Silberfasan. — 8 Goldfasan. — 9 Ringfasan.
- » **29** 1, 6, 7, 8, 9 Pfauen. — 2 Königsfasan. — 3, 4, 10 Kronenkraniche. — 5 Mönchskranich.





BOSTON  
PUBLIC  
LIBRARY

